

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 24 (1946)
Heft: 3

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKTIONS-NACHRICHTEN

Protokoll der Monatsversammlung vom 6. März im Casino

Vorsitz: Herr Dr. *K. Dannegger*.

Beginn 20.15 Uhr. Anwesend zirka 320 Mitglieder und Gäste. Wiederum hat im verflossenen Monat die Sektion ein treues Mitglied verloren. Es ist dies Herr Arnold Schneider, Direktor (Eintritt 1895). Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen.

Der Präsident begrüsst vor allem den heutigen Referenten, unsern verehrten Skichef des CC, Herrn Badoux.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Aufnahmen: Den publizierten 15 Aufnahmegesuchen wird entsprochen.

Mitteilungen: Der Präsident macht auf die wichtige Sitzung der Veteranen am 21. März aufmerksam.

Verschiedenes: Aus der Mitte der Versammlung wünscht Herr Wolf Auskunft über das offenbare Versagen des Lawinenhundedienstes anlässlich des Lawinenunglückes im Gantrisch vom 2. März. Er erklärt sich indessen von der Darlegung unseres Vizepräsidenten, Herrn Dr. Huber, als befriedigt. (Der Sachverhalt erscheint als besondere Mitteilung in den Clubnachrichten.) Herr Seiler findet, dass solche Fehler nicht vorkommen sollten, worauf der Präsident feststellt, dass dem Rettungsdienst der Sektion kein Versagen vorgeworfen werden könne, wenn eine Meldung so spät, ungenau und von dritter Seite eintreffe, wie dies der Fall war.

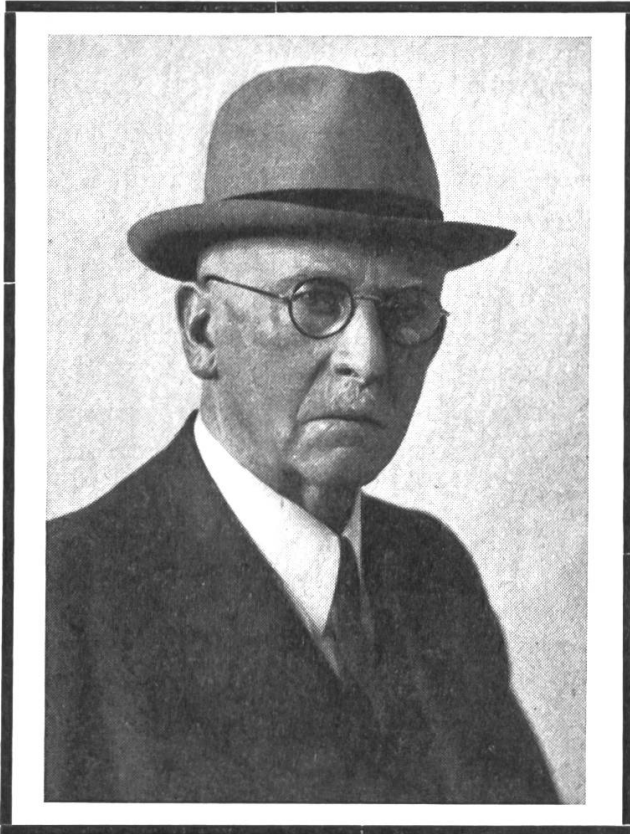
Ueberleitend zum zweiten Teil des Abends, verliest Herr Rindlisbacher einen Dankvers an die Adresse von Herrn Badoux, Organisator des Zentralwinterkurses für Skichefs. Das Kluborchester bietet mit seinen Darbietungen eine angenehme Zugabe zu den ausserordentlich interessanten Ausführungen des Referenten über die «Haute route» mit den zahlreichen Farbendiaspositiven. Zuvor orientierte Herr Badoux die Versammlung über die vorgesehenen Ausbildungskurse für Skihochtourenleiter mit nach dem Alter der Teilnehmer abgestuften Subventionen (Fr. 60.— für jüngere und Fr. 20.— für die ältesten Teilnehmer), über die Massnahmen zur Reservierung von Klubhütten an Ostern nur für SAC.-Mitglieder und über den Stand der Anmeldungen zur Teilnahme an der vom CC. organisierten Fahrt über die Haute route (160). Seine Ausführungen, die Bilder und die nachfolgenden drei hervorragenden Farbenfilme fanden den ungeteilten Beifall der Versammlung.

Schluss: 23 00 Uhr.

Der Sekretär: *H. Weber*.

Adressänderungen sind zu richten an den Kassier, Herrn *W. Suter*, Weissensteinstrasse 49.

Redaktionschluss für die Aprilnummer der Clubnachrichten: 15. April. Der Redaktor bittet um baldige Zustellung der noch ausstehenden Jahresberichte.



Am 1. März 1946 haben wir einen lieben Freund und Clubgenossen zu Grabe getragen, dessen Lebensbild wohl verdient, in den Clubnachrichten erwähnt zu werden.

Alt Dir. Arnold Schneider, geboren 1862, war seit 1895 Mitglied der Sektion Bern des SAC. Über 50 Jahre hat er dem SAC. treu angehört, und wenn er auch den jungen Mitgliedern des Vereins naturgemäss wenig bekannt war, so sind es doch die Senioren und Veteranen, welche eine kurze Skizze seines langen und arbeitsreichen Lebens als Mensch und begeisterter Bergsteiger begrüssen werden.

In der Stadt Bern geboren,

besuchte er die Äschbacher- und Realschule, wo es ihm gestattet wurde, unter der Führung unseres verehrten Ehrenpräsidenten, Herrn Dr. Heinrich Dübi, die 14tägige Schülerreise mitzumachen, die die jungen Leute sogar auf die Scesaplana und auf den Säntis hinaufführte.

Mit 15 Jahren trat er als aufgeweckter Jüngling seine Lehrzeit in der Drogerie Haaf in Bern an, wo er sich zum tüchtigen Kaufmann heraufarbeiten konnte.

Nach Absolvierung der kaufmännischen Lehre finden wir ihn während 5 Jahren in Brüssel, wo er lange Zeit in einem grossen Drogerieimportgeschäft tätig war.

Nach Bern zurückgekehrt, trat er wieder in das Haafsche Geschäft ein, wo er mit einer kurzen Unterbrechung bis zu seiner Berufung in die Firma «Merkur» verblieb.

Von 1919 bis 1938 wurde Herr Schneider Direktor der Firma «Merkur», Kaffee-Spezial-Geschäft, das über 100 Filialen in der Schweiz sein eigen nennt. Durch seine Intelligenz, seine anerkannte Warenkenntnis und sein Organisationstalent, verbunden mit einer grossen Beliebtheit bei den vielen Angestellten und Geschäftsfreunden, hat er der Firma während seiner Tätigkeit als Direktor grosse Dienste geleistet, was durch den Verwaltungsrat bei seinem Hinscheid überaus dankbar anerkannt wurde. Als er im Jahre 1938 als Direktor zurücktrat, fand er zu seiner Freude und Genugtuung mehr Zeit, mit seinen Freunden des SAC. die reizenden Spaziergänge um Bern herum zu durchwandern.

Arnold Schneider war kein Gipfelstürmer, der auf neuer Variante den Berg erklimmen wollte. Seine kurzen Ferienaufenthalte suchte er in einsamen Berggegenden, wo er so recht an der schönen Natur unseres herrlichen Schweizerlandes seine begeisterte Freude haben konnte.

Bis kurz vor seiner langen Krankheit hat er unsere Samstagnachmittags-spaziergänge und Veteranenausflüge regelmässig mitgemacht, und wir werden seine angenehme Gesellschaft vermissen, besonders seine erstaunlichen geographischen Kenntnisse aller Wege der schönen Umgebung Berns und seine interessanten Erklärungen der zu Heilzwecken dienenden Pflanzenwelt. Lebe wohl, lieber Freund! Wir werden Deiner zeitlebens mit Dankbarkeit gedenken.

A. S.

Lawinenunglück im Gantrischgebiet

Im Zusammenhang mit dem Lawinenunglück im Gantrischgebiet vom 23. Februar (Samstag), dem die Herren Werner und Hermann Läufer aus Bern (Mitglieder des T. V. Nordquartier) zum Opfer fielen, wurde in den Tageszeitungen gemeldet (vgl. «Bund», Nr. 99, und «Berner Tagblatt», Nr. 58), dass der Lawinenhundeführer in Wimmis auf Anruf am Sonntag abend erklärt hätte, *erst am Dienstag* zur Verfügung zu stehen und dass daher *von privater Seite* am Montag der Lawinenhundeführer Matter aus Köniz an die Unglücksstelle geschickt worden sei.

Es ist durchaus verständlich, dass auf Grund dieser Zeitungsmeldungen Herr Armand Wolf in der Clubsitzung vom 6. März die Frage an den Vorstand richtete, ob die Organisation des Lawinenhundedienstes des SAC. nicht funktioniert habe. Der Sektionspräsident und der Unterzeichnete gaben hierzu mündliche Erklärungen ab, wonach die zitierten Zeitungsmeldungen falsch seien und erläuterten, was die Sektion zur Rettung der Vermissten unternahm. Im folgenden werden vor allem diese mündlichen Erklärungen in bezug auf das Verhalten des Lawinenhundeführers, Fr. Geiser, Polizeichef in Wimmis, präzisiert, und zwar auf Grund eines am 28. Februar erstatteten Rapportes des Herrn Geiser an den Fachberater des Lawinenhunedienstes der Armee, Herrn Ferd. Schmutz, Landesbibliothek, in Bern.

Herr Geiser hat den ersten Anruf von Mitgliedern des T. V. Nordquartier am Sonntag (24. Februar) um 21.45 Uhr erhalten. Während dieses vierfachen Gespräches ergab sich keine Klarheit darüber, *wann, wo und ob überhaupt* ein Lawinenunglück passiert sei. Dennoch verabredete Herr Geiser mit den Anrufern, dass sie sich am Montag morgen in Thurnen treffen wollen zur Aufnahme der Suchaktion. Unmittelbar nach dieser Abmachung versuchte Herr Geiser, mit Selibühl und Stierenhütte in telefonische Verbindung zu kommen, was nicht gelang, jedoch mit Gur-nigelbad. Dort wusste man nichts von einem Lawinenunglück, obwohl am

Sonntag unzählige Skifahrer aus allen Teilen des Gantrischgebietes zurückgekehrt waren. Um Mitternacht trat Herr Geiser neuerdings mit Bern Nr. 3 34 35 in Verbindung, wobei ein Bruder der Vermissten neuerdings bestätigte, dass nicht mit Sicherheit ein Lawinenunglück vorliege, sondern eher die Auffassung vertrat, dass seine Brüder aus unklärlichen Gründen möglicherweise erschöpft in einer abgelegenen Hütte sich aufhielten. Auf Grund dieser Situation wurde die vorher getroffene Abmachung dahin abgeändert, dass Herr Läufer mit Kameraden am Montag vorerst einmal die Hütten absuchen werde und im ergebnislosen Falle auf die Mithilfe des sich zur Verfügung haltenden Herrn Geiser zurückkomme.

Am Montag 08.30 Uhr wurde von den Vermissten nahestehender Seite die Sektion Bern SAC., und zwar der Unterzeichnete, von dem Unglück in Kenntnis gesetzt und um Hilfe ersucht. Da der Sektionspräsident abwesend war, besprach ich die mögliche Hilfe sofort mit den Herren O. Tschopp, Dr. K. Guggisberg und dem erwähnten Herrn Ferd. Schmutz, der seinerseits mit der Abteilung für Sanität des EMD Kontakt hatte. Wir ordneten an, dass Lawinenhundeführer Ernst Matter aus Köniz mit Hund «Astor» nach dem Gebiet Kuhberg—Oberwiltneren unverzüglich per Auto, das uns in verdankenswerter Weise sofort angeboten wurde, abgehen solle. Inzwischen meldete sich auch Herr Geiser (zirka 09.15 Uhr) wieder, doch war die Abmachung mit Herrn Matter bereits getroffen und dieser fuhr mit seinem Hund um 10.45 Uhr nach dem Unfallort ab, wo er in Begleitung des Herrn Moesching (Gurnigelbad) zur bereits anwesenden Suchmannschaft des T. V. Nordquartier stiess. Von der Sektion aus wurden Mann und Hund sofort versichert. Der weitere Verlauf der Suchaktion ist aus den Tageszeitungen bekannt.

Aus obigen Darlegungen ergibt sich, dass von einem Versagen des Lawinenhundedienstes des SAC. nicht die Rede sein kann. Nr. 11 (Tel. Auskunft) hatte in richtiger Weise als nächste Lawinenhundestelle des SAC. Wimmis Nr. 5 40 48 (Geiser) angegeben. (Herr Matter untersteht nicht dem SAC.-Lawinenhundedienst.) Der erste Anruf bei Herrn Geiser erfolgte erst 28 Stunden nach dem Unglück, das sich am Samstag zwischen 17 und 18 Uhr ereignet hatte. Herr Geiser tat sein Möglichstes, um die anfänglich vollkommen verworrene Situation abzuklären und hielt sich ständig zur Verfügung, wofür ihm hier ausdrücklich der Dank der Sektion ausgesprochen sei. Von seiten der Sektion wurde unverzüglich gehandelt, nachdem sie am Montagmorgen benachrichtigt worden war. Herr Matter liess sich, trotzdem er dem SAC. nicht untersteht, sofort (im Einverständnis mit der Abteilung für Sanität) aufbieten und hat mit seinem Armeehund die Vermissten in kurzer Zeit, leider tot, aufgefunden. Auch ihm sei der Dank der Sektion für seinen uneigennütigen Dienst ausgesprochen. Persönlich danke ich den Herren O. Tschopp, Dr. K. Guggisberg und Herrn Ferd. Schmutz für ihre Mithilfe.

Dr. A. Huber.